

67269 Grünstadt
Kreuzerweg 4
Tel. 06359-9321-0
Fax 06359-9321-44



Leininger-Gymnasium * Kreuzerweg 4 * 67269 Grünstadt

eMail
lein-gym@lg.bildung-rp.de
Web
www.lg.bildung-rp.de

Kreisverwaltung Bad Dürkheim
Kreisjugend- und Sozialamt
z. Hd. Herrn Henrich
Postfach 1562

67089 Bad Dürkheim

Kreisverwaltung Bad Dürkheim									
<input type="checkbox"/> Kenntnisnahme									L
<input type="checkbox"/> Erledigung									I
Eingang 25. MAI 2011									II
									III
<input type="checkbox"/> Stellungnahme									IV
<input type="checkbox"/> Rücksprache									
1	2	3	4	5	6	7	AWB	RPA	

den 25.05.2011

Ihr Zeichen Ihre Nachricht vom Ihr Ansprechpartner
OSTD'Knopp/StD'Diehl

Antrag auf Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule

Sehr geehrter Herr Henrich,
sehr geehrte Damen und Herren,

sowohl mit dem Kreisjugendamt in Bad Dürkheim als auch mit dem Jugendamt in Kirchheimbolanden kooperieren wir seit Jahren intensiv im Rahmen der betreuenden Einzelfallarbeit. Verstärkt wurde die Zusammenarbeit durch den 2009 ins Leben gerufenen „Runden Tisch“ für den Bereich Grünstadt zum Thema „Schulverweigerer“, an dem nicht nur Vertreter des Kreisjugendamtes und der Kreisverwaltung Bad Dürkheim, sondern auch die Schulleiterinnen und Schulleiter der Region teilnahmen. Hieraus entstand ein Netzwerk, das von uns in der Folge intensiv genutzt wurde, sei es im Hinblick auf die besprochene Problematik oder die gezielte Betreuung und Förderung von Jugendlichen mit Defiziten im sozial-emotionalen Bereich (Erstellung von Förderplänen, Gutachten usw.).

Handlungsbedarf besteht aus unserer Sicht nach wie vor im konkreten Schulalltag. Deshalb beantragen wir unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 09.05.2011 auf der gesetzlichen Grundlage der §§ 11 und 13 KJHG für das kommende Schuljahr die Unterstützung durch eine/n Mitarbeiter/in der Jugendhilfe für die schulische Erziehungsarbeit.

Er/sie soll als Ansprechpartner/in für Schüler/innen, Lehrkräfte, Eltern und Schulleitung zur Verfügung stehen. Seine/ihre Tätigkeit soll die Aufgaben der Vertrauenslehrer/innen ebenso ergänzen wie die der Lehrkräfte und der erweiterten Schulleitung (Stufenleiter/innen, Konfliktberatung/ADS).

**Seite 2 zum Brief vom 25.05.2011 an die
Kreisverwaltung Bad Dürkheim
Abteilung: Kreisjugend- und Sozialamt**



Begründung/Schwerpunkte der Kooperation:

In den letzten Jahren verstärken sich im Schulalltag Konflikte zwischen Schülern/innen.

- Die Aggressionsbereitschaft nimmt in erheblichem Ausmaß zu.
- Im gleichen Umfang reduziert sich nach unseren Erfahrungen die Fähigkeit, Konflikte gewaltfrei zu lösen.
- Schüler/innen zeigen bereits sehr früh massive Verhaltensauffälligkeiten; es wird zunehmend schwerer, sie zu sozialisieren.
- Neurobiologische Funktionsstörungen (ADHS ...) und Teilleistungsstörungen (LRS, Dyskalkulie ...) treten vermehrt auf.
- Ein Wertekonsens fehlt.
- Ausgrenzung und Mobbing werden häufiger.

Ebenso sind die Jugendlichen – nicht zuletzt durch die gesellschaftlichen Veränderungen – insbesondere in der Pubertät auch im häuslichen Umfeld besonderen Belastungen ausgesetzt.

- Sie fühlen sich unverstanden und/oder zurückgesetzt.
- Die Trennung der Eltern bzw. das Leben in Patchworkfamilien stellt eine enorme Belastung dar.
- Eine schwere Krankheit und/oder der Tod von Familienmitgliedern oder Klassenkameraden / Freunden muss verarbeitet werden.
- Schüler/innen fühlen sich psychisch belastet, reagieren mit autoaggressivem Verhalten (Ritzen, Essstörungen ...).
- Der zunehmende Medienkonsum stellt ein ernstzunehmendes Problem dar.

In all diesen Fällen wäre – angesichts der hohen Schülerzahl von über 1400 Jugendlichen – ein/e weitere/r kompetente/r Ansprechpartner/in sehr hilfreich, und zwar sowohl für die betroffenen Schüler/innen als auch für die Lehrkräfte und insbesondere für die Klassenleiter/innen.

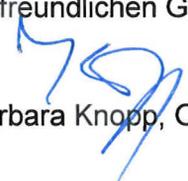
Gerade die Zusammenarbeit mit außerschulischen Experten hat sich in anderen Bereichen, z. B. dem Bereich der Prävention, der an unserer Schule einen breiten Raum einnimmt, in den vergangenen Jahren als sehr sinnvoll und fruchtbar erwiesen. Das Leininger-Gymnasium arbeitet eng mit der Polizei, mit ProFamilia und anderen Organisationen und Beratungsstellen zusammen.

Ein weiterer Bereich, in dem eine Zusammenarbeit im Sinne von Beratung und Unterstützung gewinnbringend sein könnte, sind Gespräche mit Eltern, insbesondere, wenn es sich um Konflikte handelt, bei denen bereits ein professionelles, niedrigschwelliges Angebot hilfreich sein könnte.

Sowohl das Lehrerkollegium als auch die Eltern- und Schülerschaft des Leininger-Gymnasiums haben sich einstimmig für den Einsatz eines/r Schulsozialarbeiters/in ausgesprochen; entsprechende Vorinformationen wurden sowohl durch den Schulelternbeirat (Frau Baum-Becker) als auch durch die erweiterte Schulleitung (Frau Woyna) bei Herrn Noll eingeholt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unserem Antrag stattgeben würden. Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen


(Barbara Knopp, OStD')

LEININGER-GYMNASIUM